



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischbins.
Nikale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21 22

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonr. 87119

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 134.

Arab, Sonntag, den 14. November 1937.

18. Jahrgang.

Stalin kennt keine Gnade

Moskau. Anlässlich der Jubiläumssfeierlichkeiten der Sowjetunion wurden auch mehrere zum Tode Verurteilte Stalin zur Begnadigung vorgeschlagen. Stalin antwortete barsch: „Ich begnadige keinen einzigen.“ Tags darauf unterschrieb er sogar 45 neuere Todesurteile, die nach einigen Stunden vollzogen wurden.

Nationalspan. Hauptzen Gibraltar gegenüber

London. Im englischen Unterhause wurde durch den Kriegsminister eine Interpellation beantwortet. Laut der Interpellation stehen gegenüber Gibraltar zahlreiche nationalspanische Geschütze und bedrohen von der afrikanischen Küste Gibraltar. Laut der Antwort des Kriegsministers stehen dort bloß 4 Hauptzen, die Gibraltar nicht bestreichen können.

Tschechischer Abgeordneter

schimpfte Mussolini einen Massenmörder.

Prag. Der italienische Gesandte erhob im tschechoslowakischen Außenministerium Protest dagegen, daß der kommunistische Abgeordnete Smerna sich im Parlament gegen Italien und Mussolini schwere Ausfälle erlaubte. Unter anderem schimpfte er Mussolini einen Massenmörder. Außenminister Krofta verließ seinem Bedauern Ausdruck.

Gemeinderatswahl in Dobrin.

Aus Dobrin wird uns geschrieben: Unser Gemeinderat wurde im Laufe einiger Jahre wiederholt aufgelöst, weil er die — im Verwaltungsgebiet sehr larg zugeschnittenen Rechte der Gemeinden verteidigte. Letzthin wurde der Gemeinderat wieder aufgelöst und seither werden wir von einem Interimsausschuß verwaltet. Nun hat die Präfektur für den 19. Dezember die Wahl eines neuen Gemeinderates angeordnet.

In Dstenien 5 Gemeinden unter Wasser

Mutter samt Sohn ertrunken.

Bucuresti. Die Uberschwemmungsgefahr in Dstenien dauert unvermindert an. Bisher wurden 5 Gemeinden unter Wasser gesetzt. Die Frau Elena Patraru, die sich mit ihrem 4-jährigen Sohn am Heimwege befand, stürzte in einen Bach und beide wurden weggeschwemmt. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Die Regierungskrise vor dem Ende.

Heute oder morgen wird die neue Regierung ernannt?

Bucuresti. Sr. Majestät empfing gestern und heute eine Reihe von Politikern, um ihre Ansicht betreff der Regierungsnachfolge anzuhören. Als Erster wurde Zorja empfangen, der nachher den Berichtstattern der Blätter auf die Frage, wen er dem Herrscher zum Nachfolger vorgeschla-

gen habe, folgende bezeichnende Antwort gab:

„Ist denn jemand gestorben, weil von Nachfolgerschaft geredet wird?“

Aus dieser Antwort konnte man folgern, daß Zorja dem Herrscher die Wiederbetraung Tatarescu emp-

fohlen hatte.

Nach der Audienz Georg Brattanus, der sich jeder Neußerung enthielt wurde Goga vom Herrscher empfangen. Goga gab nach der Audienz den Berichtstattern der Blätter folgende Erklärung ab:

„Ich habe dem Herrscher meine bekannte Auffassung klar geschildert und auf alle etwaigen Folgen hingewiesen.“

Wenn die gewissen Folgen eintreten und worin sie bestehen, — darüber äußerte sich Goga nicht.

Der Herrscher empfing sodann die gew. Minister Argetoianu und Mironeşcu. Während der Erstere keine Neußerung abgab, erklärte Mironeşcu: „Ich war noch nie ein Prophet und so kann ich es auch jetzt nicht voraussagen, wer an die Regierung gelangt.“

Heute wurde Feldmarschall Averescu, der Senatpräsident Sapiedanu und der Kammerpräsident Sabeanu empfangen. Der Präsident der nationalgarantistischen Partei, Mihalache, wird als Letzter empfangen. Woraus geschlossen werden kann, daß Sr. Majestät nach Anhören der verschiedenen und sich widersprechenden Ratsschläge — Mihalache mit der Regierungsbildung betrauen wird.

Dieser Annahme widerspricht jedoch folgende Neußerung des Ministerpräsidenten Tatarescu:

„Warum soll ich zurücktreten? Ich werde dem Herrscher meinen Standpunkt über die Lage darlegen und werde erst dann zurücktreten, wenn die Prüfung meines Rechenschaftsberichtes ungünstig ausfallen sollte.“

Bis zur Stunde ist die Entscheidung noch immer nicht gefallen?

Katastrophaler Sturm über den Philippinen

Manilla. Gestern tobte über den Philippinen ein fürchterlicher Cyclon, demzufolge 8000 Einwohner obdachlos geworden sind, da der Sturm ihre Wohnhäuser teils zerstörte, teils durch eine Springflut unter Wasser gesetzt wurden. 10 Fischerboote mit 20 Mann sind verschollen.

Zahlreiche Dampfer gaben das SOS-Zeichen ab. Auf der Insel Luzon wurden durch den Sturm einige elektrische Kabel zerrissen, wobei 4 Personen getötet wurden.



Diktatur färdert immer noch Blut

Im russischen Städtchen Mitau kam es neuerdings wieder zu einem Aufstand gegen die Sowjetdiktatur. Mehrere hundert Per-

sonen wurden erschossen und als abschreckendes Beispiel (wie unser Bild zeigt) vor ihrer Beerdigung fotografiert.

England steht wieder vor einem Thronwechsel?

König Georg will abdanken?

Bucuresti. Das Blatt „Capitala“ veröffentlicht die aufsehenerregende Nachricht, daß König Georg, der infolge des Verzichtes seines Bruders Edward auf den Thron des englischen Weltreiches gelangte, — ebenfalls auf den Thron verzichten will. Diese Absicht des Königs wird geheimge-

halten, weil man hofft, ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

Ueber die Beweggründe, die den König zum Thronverzicht veranlassen, ist nichts bekannt. Im Falle König Georg tatsächlich abdanken würde, gelangt seine Tochter Elisabeth auf den Thron.

Polen vor der Diktatur?

Wars. Die linksseitige französische Presse bringt die sensationelle Nachricht aus Warschau, daß Marschall Ribbentrop die Diktatur auf sachlicher Grundlage vorbereite. Laut Bericht des Blattes „Populaire“ wird

Staatspräsident Moszicki zur Abdankung gezwungen. An die Spitze der Regierung würde Oberst Roc gelangen.

Diese Berichte wurden bisher nicht bestätigt.



Die Regierung wies den römischen Gewerbetreibenden des Komitates Salaz zur Anschaffung von Maschinen und Werkzeugen 1 Million 200.000 Lei an.

Im „Monitorial Oficial“ vom 8. d. M. erschien eine Verordnung, daß Niederlagen von alkoholischen Getränken zumindest ein Kilometer von Fabrikationsindustrien entfernt sein müssen.

Im Salaz ist ein heftig verfolgter Einbrecher nachts in die Spitals-Lotensammer eingebrochen, um seine tote Geliebte zum letztenmal zu küssen.

Wie aus Bucuresti berichtet, begibt sich die an Grippe leicht erkrankte Königin Maria innerhalb einiger Tage nach Wien in ärztliche Behandlung.

Die polnischen Behörden haben unter dem Verdacht der Spionage die Danziger Staatsbürger Dr. Jollenhof und Schöndorff auf polnischem Gebiet verhaftet.

Nächst der Gemeinde Grogabesti (bei Bucuresti) warfen sich die zwei Töchter des Polizeibeamten Georg Popovici — die eine 20, die andere 16 Jahre alt — vor den Zug und wurden in Stücke gerissen. Sie begingen die Tat aus Ekel.

Der Landwirt Ion Marcuta aus der Gemeinde Stamceri-Ottala stahl gestern Abend dem Araber Bewohner Ion Sarbu 1800 Lei aus der Tasche und schlug diesen, mit einem Heger blutig. Sarbu wurde ins Krankenhaus gebracht und Marcuta von der Polizei in Haft genommen.

Das Brasov-Kronstädter Capitol-Rino durfte am Sonntag nicht spielen, weil es den Titel eines deutschen Filmes auf den Plakaten in deutscher Sprache angeknüpft hatte.

In Sibiu-Germannstadt brachen 3 Minderjährige in ein Waffengeschäft ein, aus welchem sie Revolver und Munition im Werte von 80.000 Lei stahlen.

Der Pfarrer von Rothbach Hans Blehn wurde durch die evangelische Kirchengemeinde in Radeich (Bezirk Schäßburg) einstimmig zum Pfarrer gewählt.

In der Station Drosig (Rom. Bihar) geriet der GfM-Magasinier Lazar Cosma zwischen 2 Waggons und wurde auf der Stelle platt zu Erde gedrückt.

Auf einem Ball in der Stadt Balti hat sich der Leutnant Vasile Dacin durch einen Revolveranschuss getötet.

In Budapest hat sich der pensionierte Feldmarschalleutnant Karl Belmont wegen einem schweren Leiden erschossen. Belmont war lange Jahre hindurch in Timisoara stationiert.

In den Kämpfen zwischen Peking-Tientsin wurde die 29. chinesische Division vollständig ausgerieben.

Verstümmelt wird am 13. November nachmittags 2 Uhr das alte Schulgebäude zu Dobos.

Die Stabilisierung von Sibiu-Germannstadt hat 100.000 und das Komitat 150.000 Lei für die Grenzbesetzungen votiert.

In Mafabova stieß der vierjährige Ludwig Klein seinen 6-jährigen Bruder in einen Kessel mit siedendem Wasser, wo er sich verbrannte, daß er gefürchtet ist.

Gaga erklärte bei einer Versammlung in Lergoviste, daß er 500.000 Juden aus dem Lande ausweisen wird, wenn er an die Regierung kommt.

England verhandelt über die Kolonialfrage.

Engl. Annäherung an die Achse Berlin—Rom

Verhandlungen zwischen Eden und dem Staatsrates bei Grandt. — Der englische Präsident gibt sich nach Berlin.

London. Ministerpräsident Chamberlain hielt gestern eine Rede, in welcher er sich über die Achse Berlin-Rom erklärte. Er wünscht mit dieser die Freundschaft und Verständigung, da dadurch der Frieden gewahrt werden könnte. Chamberlain ist auch mehr für diplomatische Verhandlungen, als für öffentliche Reden eingenommen.

London. Gestern Abend brachte die „News Agency“ die sensationelle Nachricht, daß an Lord Halifax, den Präsidenten des Staatsrates, eine amtliche deutsche Einladung zum Besuche der Berliner internationalen Jugendausstellung erging.

Lord Halifax wird in Berlin die Annäherungsverhandlungen Englands an die Achse Berlin-Rom vorbereiten.

In deren Mittelpunkt die deutsche Kolonialforderung stehen wird. Unterdessen sind in London zwischen Eden und dem italienischen Vorgesetzten Grandt vorbereitende Verhandlungen über die italienischen Forderungen im Gange.

Italien fordert die Klärung der Lage im Mittelmeere und die Anerkennung Abessinien als italienischen Besitz.

Wenn die Vorverhandlungen erfolgreich sind, werden die meritorischen Verhandlungen aufgenommen.

Schicksalsstunde in unserer Volkspolitik

Volkstratstagung am 17. November in Bucuresti

Separatistische Haltung der „DVR“ gefährdet das Interesse des Gesamtdeutschtums

Sibiu-Germannstadt. Der Volkstrat der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien tritt am 17. November um 17 Uhr in Bucuresti mit der Tagesordnung: Parlamentswahlen zu einer Sitzung zusammen. Am selben Tage findet um 14 Uhr auch eine Vollzugsausschreibung statt. Unbedingtes Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes ist Pflicht.

Unsere schicksalbestimmende Körperschaft wird also nach Klärung der innenpolitischen Lage über die Stellungnahme der aufrechten Deutschen entscheiden. Die DVR hatte es sehr eilig mit ihrer „eigenen“ Liste, die von keinem vernünftigen Menschen ernst genommen wird. Bei den Parlamentswahlen handelt es sich für unser Volksganzes gewiß um viel Höheres, als bei einer einfachen Ge-

meinderatswahl. Denn wir müssen im Parlament Vertreter haben. Nicht um der Mandate willen, sondern im Interesse unseres Volkes, denn im Parlament geht's um's Ganze.

Wir müssen dort Vertreter haben, auch dann, wenn sie der Gesetzgebung keinen anderen Lauf zu geben vermögen. Wenn wegen nichts anderem, schon deshalb, damit unsere gewählten Führer, wenn es sich um unsere Haut handelt, auf der Weltbühne des Parlamentes gegen Ungerechtigkeiten mit lauter Stimme ihr Wort erheben.

Reinzeichnend für die „Eigene Liste“-Leute ist, daß sie vor kurzem in der Banater Gemeinde Großkomlosch bei den Gemeinderatswahlen sich mit den Erstseinen der Minderheiten, den Cuzisten, verbündet haben und in der sächsischen Gemeinde Metzen durch Aufstellung einer zweiten Liste die sächsische Liste derart schwächten, daß keine der beiden 20 Prozent erreichte und die Rumänen alle Mandate im Gemeinderat erhielten. Derartige Mißgriffe können eben nur polit. Analphabeten begehen. Und jetzt kommen sie mit der „eigenen“ Liste, die auf alle Fälle zum vollständigen Mißerfolg verurteilt ist. Das ist eine gewöhnliche Komödiantenpolitik, in die sich Leute mit Verantwortungsgesühl dem Schicksale unseres Volkes gegenüber nicht einsparen, besser gesagt „einsparen“ lassen. Sicher ist eine „eigene“ reindeutsche Liste ein schönes Schlagwort von einem gewissen Reiz, sie würde jedoch in der heutigen alles mehr als minderheitsfreundlichen Atmosphäre unser Volk mundtot machen.

Späte Nachwehen der letzten Abgeordnetenwahl

Gendarmereifeldweibel wegen Mißbrauch der Amtsgewalt verurteilt.

Timisoara. Gestern verhandelte der Gerichtshof einen bei den Parlamentswahlen in 1933 begangenen Mißbrauch des Gendarmereifeldweibels George Serbanescu, der den gew. Präfekten und Präsidenten der Banater Jungliberalen Dr. Julius Coste und den Advokaten Dr. Miclea in der

Gemeinde Remetea (bei Timisoara) in ihrer Bewegungsfreiheit behinderte und Dr. Miclea sogar verhaftete. Das Gericht verurteilte den Gendarmereifeldweibel wegen Mißbrauch der Amtsgewalt zu 2 Monaten Kerker und zu Amtsverlust.

Zwei Betrüger in Saderlach festgenommen

Aus Saderlach wird uns berichtet: Am Dienstag, den 9. d. M. tauchten zwei Jungen bei uns auf. Beide gaben sich als Reichsdeutsche aus, ja sogar als Bekannte der gelegentlich der 200. Jahrfester hier gewesenen Deutschlandsgäste. Sie boten Anfahrtskarten zum Verkauf an und verlangten auch Unterstützung zur Fortsetzung ihrer Reise um die Welt. In kurzer Zeit hatten sie auch 500 Lei zusammengebracht. Dem Geschäft wurde aber dadurch ein Ende gemacht, daß man sie zur Legitimie-

rung und Vorweis ihrer Sammelbewilligung aufforderte. Da wollten sich die zwei „Reichsdeutschen“ aus dem Staube machen. Einer der Herabgefallenen erstattete aber die Anzeige bei der Behörde und den Gendarmen ist es gelungen, die „Weltreisenden“ einzufangen. Beim Verhör stellte sich heraus, daß der eine aus Freidorf stammt. Der andere ist angeblich ein Steyer.

Unser Volk geht Gauern trotz allen Mahnungen der Blätter immer wieder auf den Leim.

Kleinanktmikolauer Schriftsetzer in Bessarabien gestorben.

Wie das „Deutsche Volksblatt“ aus Lartino schreibt, wurde dort am Freitag der 27-jährige Schriftsetzer Hans Mangold von seinen Kollegen zu Grabe getragen. Mangold, der schon seit Monaten an einem Herzleiden litt, war ein Kleinanktmikolauer und hat vor ungefähr 13 Jahren in der Druckeret der „Araber Zeitung“ angelernt. Seine erste Gehilfenjahre verbrachte er bei uns in Arab, dann war er in der Anwenberischen Druckeret in Timisoara und nun arbeitete er schon seit drei Jahren beim „Deutschen Volksblatt“ in Lartino. In dem Verbleibenen hat seine verurteilte alte Mutter und seine vier Geschwister, die wegen der großen Entfernung nicht einmal zum Begräbnis fahren konnten, eine große Stütze verloren.

Polizeiinspektor Jancu schwer erkrankt.

Der in allen Kreisen von Arab beliebte Polizeiinspektor Traian Jancu wurde vorgestern von schwerem Unwohlsein befallen. Die Ärzte konnten die Krankheit noch nicht feststellen. Der Zustand des Inspektors ist ein schwerer.

Schwäbische Trauung in Amerika.

In Chicago Ill. hat die Trauung des jungen Paars Konrad Neumann jun. mit Frä. Susanna Schmidt stattgefunden. Konrad Neumann ist der Sohn des Ehepaares Konrad Neumann aus Warfatsch und Frau Alice geb. Wille aus Warfatsch (Jugoslawische Banat). Der Vater der Jungverheirateten, Matthias Schmidt, stammt aus Mlobosch (Jug. Banat) und die Mutter geb. Katharina Sch. aus Uivar.

Die Kinder des Kapitäns Grant

Erstaufführung im Corso-Rino.

Das unsterbliche Werk des genialen französischen Schriftstellers Jules Verne ist reich an den packendsten Ereignissen und überraschenden Wendungen. Dramatisch und romantische Szenen wechseln einander ab in dem zum Film umgearbeiteten Werk „Die Kinder des Kapitäns Grant“. Der Film bietet aber nicht nur durch die abwechslungsreiche Handlung sondern die naturgetreue Darstellung eines Luftkutschens, einer großen Ueberschwemmung und Schwere Wägen zu Wasser und zu Lande. Die Wägen der Naturkräfte und die abwechslungsreiche Handlung gestalten diesen Film zum unergiebigen Erlebnis.

Immer daran denken...
 es gibt nur ein Aspirin
ASPIRIN
 TABLETTEN
 mit dem Bayer-Kreuz!



Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob der Abgeordnete, General a. D. Josef Köhler mit seinem Antrag durchbringen wird. Der Abgeordnete beantragte im ungarischen Abgeordnetenhaus, daß zumindest jene Kriegsanleihen, die Soldaten in den Schützengräben zeichneten, valorisiert werden sollen. Das heißt: den Frontsoldaten sollen die damals gezeichneten Kronen nicht zum selben Betrag sondern im selben Wert ausbezahlt werden — Der Antrag ist mehr als gerechtfertigt, denn die Frontsoldaten opferten ihr Blut im Kriege und es ist ein großes Unrecht, daß sie auch ihr Gut einbüßen sollen, indessen andere, die dahinter sitzen konnten, ihr Blut nicht vergossen und sich bereicherten.

— über das Rätsel um die Einweihung des Johanniskelder Kriegerdenkmals. Die Einweihung war für den 31. Oktober festgesetzt gewesen. Es waren bereits alle Vorkehrungen getroffen und sogar ein Gesangsverein aus Lemeschwar war in Johanniskeld erschienen, der an der Feier teilnehmen sollte. Der gute Wille zur Einweihung des Denkmals war in der ganzen Bevölkerung lebendig, leider aber fehlte das Denkmal, weil die Häßfelder Steinmetzfirma Marschall das Denkmal nicht zur Zeit geliefert hatte. Es war nur der Sockel da und so konnte die Einweihung nicht vorgenommen werden. — Am 3. November ist das Denkmal endlich aufgestellt und sofort mit einem Tuch verdeckt worden. Man zerbricht sich nun den Kopf darüber, ob man das so spät geborene Denkmal vor der Kälte der November-Nächte oder vor den Strahlen der Allweiber-Sonne schützen will.

— über die Wirtschaftseindlichkeit der Eisenbahnverwaltung gegenüber den Weinbauern. Vergebens hat man mündlich und schriftlich die Ermäßigung der viel zu hohen Frachtsätze und die Abschaffung der alles hemmenden Formalitäten bei der Weinausfuhr versucht. Unbegreiflicherweise gewährt die Eisenbahnverwaltung aber bei der Einfuhr von ausländischen Weinen bedeutende Frachtbegünstigungen. Vor kurzem hat die Weinbauernvereinschaft „Boggoria“ in Karlsburg einen Wagon als Probefsendung nach Amerika ausgeführt. Man hat sich nur schwer zu diesem Versuch entschlossen, da die Spesen hoch und das Risiko groß ist. Um den Versuch zu verbilligen und das Risiko zu verringern, sucht man die Eisenbahnverwaltung zu einer Ermäßigung der Transportgebühren zu bewegen. Es ist nicht gelungen. — Die Eisenbahn hat kein Verständnis für die schwere Lage der Weinbauern.

— über das halbe Ergebnis eines Falls von handgreiflichen Raub, der sich in einer lebendigen Gemeinde ereignete. Die dortige kath. Kirche wurde vor einigen Wochen ausgeraubt. Die Räuber hatten die Opferbüchse erbrochen und geleert, nahmen die Kelche, Messgewänder und sonstige Wertgegenstände mit. Die Räuber konnten nicht ausgeforscht werden. Da entschloß sich der Pfarrer zu einem seelischen Druckmittel. Er schickte auf der Straße die Straßen, die zum

Unglücksfall in Wetschehausen

Aus Wetschehausen wird uns geschrieben: Frau Regina Ottahal schüttete aus einer Kanne Petroleum, gemischt mit Benzin, auf das schlecht brennende Holz. Im Nu schlug eine Flamme heraus und die Kleider der Frau gerieten in Brand. Auf den Knall und die Hilferufe der Frau eilten Leute herbei, die ihr die Kleider vom Leibe rissen. Die Frau erlitt schwere Brandwunden, doch hoffen die Ärzte, daß sie mit dem Leben davonkommt.

Eine unpolitische Gründung in Lenauheim

Stiftung der elektrischen Beleuchtung.

Aus Lenauheim wird uns berichtet: Am Sonntag den 7. November hat eine Volksversammlung zwecks Einführung der elektrischen Beleuchtung stattgefunden. Seit sehr langer Zeit die erste unpolitische Versammlung. Es wurde in dieser Versammlung nicht über Parteinteressen beraten und der gemeinnützige Beschluß erbracht, eine Genossenschaft zur Einführung der elektrischen Beleuchtung zu gründen. Die Genossenschaft wird aus den Stromverbrauchern bestehen. Die Gemeinde als Körperschaft wird die Leitung errichten. Es ist keine Gründung auf dem Papier, da dem Beschluß sofort die Tat folgt und mit dem Bauen sofort begonnen wird. Einige hoffen sogar, daß Lenauheim schon bis Weihnachten elektrisch beleuchtet sein wird. — So rasch wird es zwar nicht gehen, die

KEIN HAUSHALT OHNE

ARAGAZ



Innenministerium gegen Verordnung des Finanzministeriums

Die Sperrstunde der Dorfgasthäuser.

Limisfoara. Das Innenministerium hat bekanntlich angeordnet, daß die Gasthäuser auf dem Lande an Sonntagen und Feiertagen bereits um 7 Uhr abend sperren müssen. Laut Art. 203 des Alkoholmonopolgesetzes können die Dorfgasthäuser aber bis 10 Uhr abend offen halten. Laut Art. 252 des Monopolgesetzes werden sämtliche, auf die Gasthäuser bezughabenden früheren Bestimmungen, daher auch die auf die Sonntags-

ruhe bezüglichen außer Kraft gesetzt. Die Leitung der Gastwirte der Stadt Limisfoara und des Komitees Limis-Toronto wandte sich nun in einer Eingabe an das Finanzministerium mit dem Verlangen, dahin zu wirken, daß die ungesetliche Verordnung des Innenministeriums zurückgezogen werde.

Togal-Tabletten helfen sicher:
Rheuma | **Hexenschuss**
Gicht | **Nerven- und**
Ischias | **Kopfschmerz**
Erkältungs-Krankheiten

Wenn über 7000 Ärzte, Kliniken u. Krankenhäuser die positive Wirkung des Togal anerkennen, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden. Togal sollte in keinem Hause fehlen. In Apotheken und Drogerien. **Los 12.-, 130.- (und Los 12.-)**

Hauptfrage ist aber, daß durch Eintracht ein Werk des Fortschrittes geschaffen werden wird.

Mord auf der Pariser englischen Gesandtschaft

Paris. Vor einigen Tagen wurde auf der hiesigen englischen Botschaft ein verwegener Raub versucht. Louis Andree, der Chauffeur der Botschaft, nahm abends um 9 Uhr wahr, daß ein unbekannter Mann aus dem einen Auto verschiedene Gegenstände an sich nimmt. Als er diesen daran verhindern wollte, gab der Unbekannte auf ihn einen Schuß ab, durch welchen der Chauffeur schwer verletzt wurde.

Zwei Detektive, die sich gerade in der Nähe befanden und den Schuß gehört hatten, eilten an Ort und Stelle, wo der Unbekannte den einen Detektiv durch einen Revolverbeschuss tötete und nachher sich selbst erschoss. Die Identität des mörderischen Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden, da in seiner Tasche auf verschiedene Namen lautende Ausweise gefunden wurden.

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi!

Eraungen u Verlobungen

In Alexanderhausen hat sich der Arzt Dr. Franz Lillger, Sohn des Baumeisters Lillger, mit Fräulein Maria Gerber verlobt. Ebenfalls in Alexanderhausen wurde Johann Kroglath mit Fräulein Barbara Goshy getraut. In Wetschehausen haben sich verlobt: Martin Raupa mit Fräulein Katharina Rippel, Josef Berthan mit Fräulein Rosalia Westreicher, Josef Malek mit Fräulein Maria Habermann und Anton Papai mit Fräulein Maria Wiestersch. In der Deutschpeterer Pfarrkirche findet am 21. November die Eraung des Herrn Julius Hülger mit Fräulein Katharina Zimmermann statt. In Neusanktanna haben sich verlobt: Kriegermeister Martin Start mit Fräulein Rosalia Kiebermayer; Tischlermeister Adam Messer mit Fräulein Anna Hadelmann, der Landwirt Josef Messer mit Fräulein Maria Hadelmann und der Landwirt Martin Steiner mit Fräulein Eva Späthner.

Missetäter im Jenseits zu erdulden haben werden, die gottgeweihte, heilige Gegenstände rauben. — Die Rede des Pfarrers hatte unerwarteten Erfolg, denn zwei Tage nachher fand man an auffälliger Stelle, neben einem Hausen Waislaub die geraubten heiligen Sachen in einem Bündel. Beigefügt war ein Zettel, in welchem der Räuber den Pfarrer bittet, ihm bei Gott Verzeihung zu erlassen, damit er doch im Jenseits keine höllische Strafe erleiden müsse. — Gott, der Allerbarmere wird dem reuigen Sünder im

Lebensfälle

In Häßfeld ist der Rechtsanwalt Dr. Nikolaus Reichardt im Alter von 71 Jahren gestorben, betrauert von seiner Gattin geb. Helene Kooß, von seinen Kindern und einer großen Verwandtschaft. In Neusanktanna ist der Landwirt Georg Messer im 51. Jahre an Herzschlag gestorben. Der so plötzlich Dahingegangene wird betrauert von seiner Mutter, 8 Geschwistern und einer großen Verwandtschaft. **Leibanknoten dürfen frei ins Land gebracht werden.** Bucuresti. Die Nationalbank erlaubt, daß Leibanknoten in jeder Menge frei ins Land hereingebracht werden dürfen. Diese Banknoten stehen im Inland zu freier Verwendung, doch darf keine Ausfuhr damit bezahlt werden. Hartgeld ist weiter für die Einfuhr verboten, mit Ausnahme der 2000 Lei, die jeder Inländer bei einer Auslandsreise über die Grenze mitnehmen darf.

Wünsche des Kefascher Kinopublikums.

Aus Kefasch schreibt man uns: Unser Kinoklub ist so gut, daß es voll besucht ist und es bietet den Leuten ein angenehmes Sonntagsvergnügen. Es werden ernste Stücke und Lustspiele vorgeführt, doch wurden Stücke mit den großen Komikern Malek, Harald Bloch und Chansin als Darsteller noch nicht vorgeführt. So z. B. der Chaplin-Film „Moderne Zeiten“. Die Kinoleitung sollte sich diesen Film beschaffen.

Wolle Rechte für uneheliche Kinder in Dänemark.

Der dänische Reichstag hat ein interessantes Gesetz zum Schutz der unehelichen Kinder erbracht. Uneheliche Kinder tragen den Namen des Vaters, sobald die Vaterschaft entweder freiwillig anerkannt oder gerichtlich festgestellt wurde. Das uneheliche Kind hat am Vermögen des Vaters denselben Anteil wie die ehelichen Kinder.

Separate Bewilligung

für Fabriken und Mühlen an der Grenze. Alle nahe der Grenze befindlichen Fabriken und Mühlen müssen eine spezielle Bewilligung der Zollverwaltung besitzen. Die diesbezüglichen Gesuche sind in zwei Exemplaren zu verfassen und bei der Komitatspräfektur einzureichen, von wo sie mit dem Gutachten an die Zollverwaltung neben dem Finanzministerium weitergeleitet werden.

Jenseits sicher die Strafe erlassen. — Im Diesseits ist's aber mit der Reue nicht genug. Der Einbruch ist eine Straftat, die von Amis wegen verfolgt und hart bestraft wird. Der himmlische Richter hat sich nicht an Paragraphen zu halten. Die irdischen Richter hingegen dürfen nicht nach eigenem Gutdünken sondern nur nach den Schreibern oftmals Irrgängen der Paragraphen urteilen.



Nervöse sterben früh!

Haben Sie auch nur hin und wieder eines der folgenden Kennzeichen herannahender Nervenererschöpfung bei sich bemerkt?

Leichte Erregbarkeit, Veräufnung, Übelkeit, Unruhe, Herz-Klopfen, Schwindelanfälle, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, unruhige Träume, Gefühllosigkeit einzelner Körperstellen, Schreckhaftigkeit, übermäßige Gerechtigkeit durch Widerspruch, Geräusche, Gerüche, Verlangen nach Betäubungsmitteln, nach Tabak, Alkohol, Tee, Kaffee, Zucken in den Augenlidern oder Zittern vor den Augen, Blutwürgungen, Wemmungen, Launenhaftigkeit, Versagen des Gedächtnisses oder der Sprache, sonderbare Gelüste oder Abneigungen. Treten von diesen Anzeichen der Nervosität eines stark oder mehrere gleichzeitig bei Ihnen auf, so sind Ihre Nerven ernsthaft geschwächt und bedürfen der Kräftigung. Lassen Sie es so nicht weitergehen, sonst können ernste Störungen der Selbsttätigkeit, wie Irrereden und unbewusstes Handeln da aus entstehen, rascher Körperverfall und früher Tod folgen bald. Ganz gleich, woher Ihre Nervenschwäche rührt, ich lade Sie ein, mit mir zu schreiben. Ich bin gerne bereit, Ihnen

gratis und portofrei eine einfache Methode zu erklären, die Ihnen eine freudige Überraschung bereiten dürfte. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und meistens nur eine vorübergehende Besserung damit erzielt. Ich kann Ihnen versichern, daß ich die rechte Methode kenne, um der Schwäche Ihrer Nerven entgegenzuarbeiten. Diese Methode bewirkt gleichzeitig eine Besserung der Stimmung, der Lebenslust, der Energie und Arbeitskraft, ja mancher hat mir geschrieben, er fühle sich wie neugeboren danach. Dies bekämpfen auch ärztliche Gutachten. Ich lade Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen ein lehrreiches BUCH UMSONST

Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie sich diese Annonce auf. Postsammlung:

Ernst Pasternack, Berlin, SO
Michaelskirchplatz 13 Abt. 726.

Konzentrierte Übung der Prämilitali in Relaxsch.

Wie man uns aus Relaxsch berichtet, haben dort Übungen der Prämilitali aus der Umgebung u. der Gemeinde Relaxsch selbst stattgefunden. Die Übungen waren aber stark durch das schlechte Wetter beeinträchtigt.

Magenschmerzen schlechte Verdauung Sodabrennen heilt Bullrich-Salz

PROBETAFEL 10-12 100 GR. NETTO 28-30

Schwere Schädigung und teilweise Entrechtung der Gewerbetreibenden beim Umtausch der Gewerbebescheine.

Timisoara. Der sogenannte Umtausch der Gewerbebescheine brachte den Gewerbetreibenden nebst den verschiedenen Scherereien und Gelbbaugaben unliebsame Überraschungen, indem auf Grund des neuen Gesetzes verschiedene Zweige des Gewerbes in mehrere Fächer geteilt, „spezialisiert“ werden. Bisher konnte z. B. jeder Tischler sämtliche in dieses Fach schlagende Arbeiten ausführen. Nun besteht das Tischlerfach aus sechs Fächern, für welche separat je ein Gewerbebeschein beschafft werden muß.

Taschenknäubern, die mit einem Gewerbebeschein und weniger als 10 Gehilfen arbeiten, wird die Gewerbebewilligung entzogen und sie müssen ihren Betrieb innerhalb 8 Tagen schließen.

Außer den obigen Einschränkungen und Entrechtungen werden bei Umtausch der

Gewerbebescheine täglich neue Anschläge gegen die Gewerbetreibenden bekannt. Manche Gewerbe-Zweige kommen im neuen Gewerbegesetz überhaupt nicht vor, so daß die betreffenden Gewerbetreibenden mangels Gewerbebescheins ihr Gewerbe nicht ausüben können.

Unter den Gewerbetreibenden herrscht große Erbitterung und es wird eine energische Stellungnahme der Gewerbeberufsorganisation verlangt.

*) Ein halbes Jahr krank im Bett; nach dreiwöchentlichem Logalgebrauch gesund wie zuvor. Das ist Logal! Ein Mittel, das ich wegen seiner raschen, sicheren Wirkung jedem Rheumaleidenden ruhig empfehlen kann.

600 Millionen Kilo Apfel betrug die heutige Obsternte.

Dumbrăvița. Laut einer Statistik des Landwirtschaftsministeriums betrug die heutige Obsternte von 9 Millionen 345.519 Apfelsäulen 299 Millionen 817.489 Kilogramm, von 3 Millionen 690.222 Birnbäumen 108 Millionen 944.068, von 5 Millionen 814.284 Pflaumen 269 Millionen 654.000 und von 1 Million 014.088 Quittenbäumen 51 Millionen 474.630 Kilogramm.

*) Bereitwas-Bakterien bedecken die hartnäckigsten Kopfschmerzen.

Freispruch eines Brasov-Kronstädters

Arad. Der Arader Gerichtshof verhandelte gestern die Strafangelegenheit des 26-jährigen Schneibergehilfen Josef Franz aus Kronstadt, der wegen Ausreizung und kommunikativer Hezerei angeklagt war. Der Gerichtshof hat den Schneibergehilfen freigesprochen.

Tritsch-Tratsch



— Frau Wampert wie es scheint nehmen die vielen unruhigen Konferenzen kein Ende mehr. Gegenwärtig tagt die Rumänienkonferenz in Brüssel. Jetzt frag' ich Sie, was für ein Resultat wird dort herauskommen?

— Das kann man sich im voraus denken, Frau Zwirnraden. Die vielen kleinen Staaten haben in diese verwickelte Sache mit beigetragen und die Hauptsache ist bei dieser — sowie bei allen Konferenzen, daß die Diplomaten eine schöne Reise machen, sich die schöne Stadt Brüssel ansehen, und sich bei den Gefassen mit den ausserlesenen Speisen ihrem Magen gut anstellen. Das Volk kann die Kosten tragen. Der Herr

Tragischer Unfall in Gemlat

Vater erschleht zufällig seinen 22-jährigen Sohn.

Arad. In der schwäbischen Gemeinde Gemlat ereignete sich vorgestern ein tragischer Unfall, dem ein blühendes Menschenleben von 22 Jahren zum Opfer fiel. Der Handwirt Konrad Hay war mit seinem gleichnamigen Sohn mit Futurulaubführen beschäftigt und nachdem der alte Hay ein passionierter Jäger ist, war es selbstverständlich, daß er bei dieser Gelegenheit auch sein Jagdgewehr mit auf das Feld nahm, um Hasen zu schießen.

Als der Vater und Sohn bereits mit ihrer Arbeit fertig waren und sich zur Heim-

fahrt bereit machten, war der junge Konrad Hay auf dem Wagen damit beschäftigt, die von seinem Vater hinaufgegebenen Futurulaubgarben richtig aufzuladen. Zum Schluß gab noch der Vater sein Jagdgewehr dem Sohn, damit er auch dieses verstaue. Zufällig blieb jedoch der Hahn des geladenen Gewehrs an einem Futurulaubstück hängen, es ertönte ein Schuß und die ganze Schrotladung ging dem Sohn derart unglücklich in den Bauch, daß er noch abends den Verletzungen erlegen ist.

Jagdhund deckt einen gräßlichen Mord auf

București. Als der Jacujener Einwohner Lodor Butusan sich in der Gemarkung der Gemeinde Prisaca am Temeschufer mit seinem Jagdhunde auf der Jagd befand, rannte der Hund bellend in das seichte Wasser, wo er seinen Herr abwartete. Als Butusan dort anlangte, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick: eine furchterlich verstümmelte Leiche. Die sofort herbeigerufene Gendarmerie erkannte in der bereits verwesenden Leiche den vor 2 Wochen verschollenen

Jacujener Schmieden Ilie Ciucur. Wie die Untersuchung feststellte, wurde Ciucur durch seine Geliebte Flora Jasan und deren Sohn Nicolae mit einem Beil ermordet und die Leiche in die Temesch geworfen. Die beiden Mörder gestanden, Ciucur deshalb ermordet zu haben, weil dieser sie wegen eines Pferdebstahls anzeigen wollte.

Die mörderische Frau wurde samt ihrem Sohne der hiesigen Staatsanwaltschafts übergeben.

Reichsdeutsche Firmen suchen Vertreter in Rumänien

Der Vertretervermittlungsdienst der W. G. B. Organisation in Leipzig veröffentlicht die Verzeichnisse einer Anzahl von deutschen Erzeugnissen, für die am rumänischen Markt Vertretungen gesucht werden. Diese sind: Elektrotechnisches Installationsmaterial (0167); Ersatzinstallationen für Zellulose u. Papierindustrieunternehmungen, Turbineninstallationen (0180); Sägen verschiedener Systeme (0171); Sterilisationsapparate, ärztliche Instrumente, Apparate für Laboratorien (0172); Spezialapparate für Spitäler, Desinfektionsapparate, Wasser- und Milchsterilisierapparate, Knochen- und Fleischschneidemaschinen usw. (0173); Kullantierformen und Maschinen zur Ueberarbeitung von Kautschukmassen, wie sie bei Kullindruck ver-

wendet werden (0176); Holzbearbeitungsmaschinen (181); Apparate und Installationen für die Lebensmittel- und Chemieindustrie (0210); Wasserpumpen (0215); Bohrer und Werkzeuge zur mechanischen Holzverarbeitung (0181); Produkt gegen Rost (0168); Fieberthermometer, Badethermometer usw. (0198); Kautschukfiguren, Kautschukbälle usw. (0178); neue hauswirtschaftliche Apparate (0169, 0190); Uhren, elektrische Uhren, Tischuhren usw. in allen Formen (0184); Pendeluhr, Weckeruhren usw. (0200). Anfragen sind zu richten an den Vertretervermittlungsdienst der W. G. B. Organisation, Leipzig, E. L. Hofstraße 34. Bei Anfragen ist stets die in Klammern angeführte Nummer beizufügen.

Zugszusammenstoß in Arad

Gestern morgens ereignete sich zwischen dem gegen Sanktanna-Brad abfahrenden Lastzug u. einem rangierenden leeren Zug ein Zusammenstoß. Ein leerer und 3 beladene Waggone entgleisten. Der Zusammenstoß verursachte zum Glück nur Sachschaden. Das Unglück ereignete infolge falscher Weichenstellung.

CORSO

Kino, Arad. Telefon 20-65.
Sonntag um halb 12 und 3 Uhr ermäßigte Preise, 5, vierter 8 und vierter 10 Uhr

Dariusz Bernes' Meisterwerk:
Kapitän Grant's Kinder
Für Studenten bewilligt!

Verbilligung der Radiogebühren

Die Postverwaltung hat beschlossen, die Radiogebühren folgend zu ermäßigen: Arbeiter und Landwirte zahlen in der Provinz 120 Lei pro Jahr. In den Städten wird die Gebühr von 600 auf 300 Lei pro Jahr herabgesetzt. Für Radioapparate in Gasthäusern, Konditoreien usw. sind in Munizipalstädten 1800, in Städten 1200 und in Gemeinden 800 Lei pro Jahr zu zahlen.

Druckmeister wird gesucht

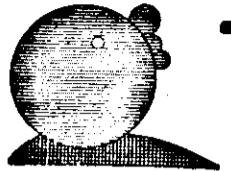
als Leiter einer großen Filmbruderei in București, bewandert im Drucken von Kunstfilmen, Expensware mit Indanthrenfarben. Angebote samt Lebenslauf an: Rudolf Wasse G. A., București I., Bulb. Bratianu 22 unter „Filmbrud“.

Herabgesetzter Tarif

santerte die ital. Eisenbahnen.

Rom. Die italienischen Staatsbahnen veröffentlichten nun ihre Bilanz von 1936. Laut diesem ist es gelungen, das vorherige Defizit verschwinden zu machen, was dadurch ermöglicht wurde, daß der Tarif beträchtlich herabgesetzt und allerlei Begünstigungen gewährt wurden.

Ich bin zu dick,
ich nehme



sofort
KOPROL
DAS GUTE SCHOKOLADE
ABFUHR-MITTEL

Geburtstagsfeier.

In Chicago Ill. feierte Franz Gutting aus Großscham im Kreise seiner Familie und vieler Freunde sein 50. Geburtstag.

Weitere Wählergebnisse

in Timis-Lorontal.

Die Ergänzungswahlen wurden in nachstehenden Gemeinden durchgeführt: In Großtomlosch erhielten die Christlichnationalen 3 und die Nationalgararisten 2 Mandate, in Lunga wurden 2 Miliberale, 2 Christlichnationalen und ein Jungliberaler gewählt.

Kaufereien in Alexanderhausen

Kirchweih ohne Kirchweih-Sitten.

Wie man uns aus Alexanderhausen berichtet, war am Sonntag den 7. November nach vierwöchiger Pause der Tanz erlaubt und es wurde wieder gerauft. Diesmal rauften militärfreie Burschen mit ungarischen Knechten.

Vor vier Wochen wurde aus Volk-

tit gerauft: Volksgemeinschafts-Burschen mit DWR-Burschen. Daraufhin wurde, zur Dämpfung der Geister, die Musik auf eine Zeit eingestellt. Wie ersichtlich, hat die Warnung nichts genützt. — Am Sonntag, den 14. wird bei uns die Kirchweih ohne Kirchweihburschen mit gepugten Hüten abgehalten werden. Der politische Haber tötet — wie wir dies kürzlich auch in Orghorff gesehen haben — sogar die Ahnensitten.

Leset u. verbreitet die „Arader Zeitung“, weil sie unerschrocken für Wahrheit und Recht kämpft.

Im Möbelgeschäft

Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

LUSTER

Elektrische Beleuchtungskörper

kaufen Sie nur „IFA“ Fabrikat. — In jeder Stadt Vertretungen. In Arad direkt aus der Fabrik!

Autobusspesen werden vergütet.

ARAD, Calea Aurel Vlaicu 67. Telefon No. 1178.

und warf sie zu mir herab in die ewige Weisheit, zu welcher ich verdammt bin, wegen meines Selbstmordes. An jedem Freitage aber, wenn die Sonne am höchsten steht, rauschen wir herauf durch die Meereswogen und ich muß sie mit Hundeburden durch die Wineta an diese Stelle heizen, bis mein Schwert sie erreicht und ihren Leib zerschneidet, bis meine Hand ihr entartetes Herz meinen Hundeburden zur Speise hinwirft. Dann versinken wir wieder in die Unterwelt, bis unsere schreckliche Bußfahrt von neuem beginnt. Nun stehe stille und sehe zu Deiner und Deiner stolzen Frauen Warnung, wie ich an diesem elenden Weibe mein blutiges Amt verrichte. Basse mich dem göttlichen Urteile Genüge leisten, und widersehe Dich nicht dem, der Dein Erschaffer gewesen ist und Dein Richter sein wird.“

Als der Ritter seine Rede geendet hatte, sprang er vom Pferde, die Frau wimmerte nur mehr leise; Anastasio sah den niedergerissenen Schwertkies — ein Schrei — ein Blutstrom sprang empor — die Hunde heulten glerig — Anastasios Haare gingen zu Berge — seine Pulse tobten — bestimmungslos stürzte er zu Boden. Als er sein Bewußtsein wieder gewonnen hatte, waren Ritter und Pöbel, Frau und Hunde verschwunden, Nicht eine Spur des verlassenen Blutes war im Grase zu entdecken; der junge Frühlingsmond strahlte durch die Zweige und die Nachtautropfen, welche auf den ungeknickten Wiesenblumen lagen, erglänzten in seinem friedlichen Lichte.

Anastasio stand vom Boden auf, steckte den Dolch, der ihm während der schrecklichen Erscheinungen und Geschehnisse entfallen war, in seinen Gürtel und begab sich in sein Haus Chiassi, das er am Morgen mit dem Vorkabe verlassen hatte, lebend nicht mehr in dasselbe zurückzukehren. Ermüdet suchte er sein Lager und als wäre ein schweres Ding zu gutem Abschlusse gekommen, schlief er ruhig und geträstet ein, wie er das seit langen Tagen nicht mehr getan hatte.

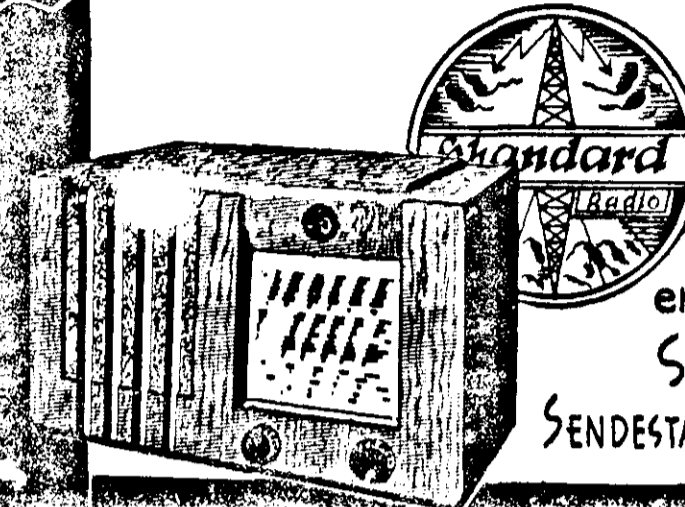
Am anderen Morgen wachte er erfrischt wie neugeboren auf und hebdachte, wie die aestern gesehenen Dinge ihm zu großem Nutzen gereichen könnten. umso mehr, als dieselben nach dem unheimlichen Ritters Ausfrage an jedem Freitage an aletcher Stelle sich wiederholen mußten. Er ließ daher seinen edlen Freunden allen wissen, wie sehr er all der Mühe gedachte, welche sie aufgewendet, ihn von seiner fruchtlosen Liebe zu Isabella Traversari und seiner unnützen Verschwendung abzulenken: daß er vor seiner Reise in die Welt sie noch einmal auf seinen Grund und Boden sehen und bewirten möchte, und zwar am nächsten Freitage. Sie möchten denn wohlgekommen zu ihm kommen, auch Herrn Paolo Traversari samt seiner edlen Gemahlin und seiner schönen Tochter Isabella mitbringen, damit in Fröhlichkeit und ohne Rücksicht jedes Großes für immer geschieden sei.

Die Freunde unterzogen sich mit eifrigem Willen seinem Gebote und wenn es auch kluge Mühe erforderte, Isabella an heimzuführen, mit nach Chiassi zu kommen, so half ihr doch ihr Sträuben wenig, als ihre Eltern die Einladung angenommen hatten.

(Fortsetzung folgt.)



Genau
Störungsfrei
Leicht
Rasch



empfangen
SIE ALLE
SENDESTATIONEN MIT

Standard
EMPFÄNGERN

GOLDSERIE 1938

KLEINE MONATSRATEN

Privatkunden und Wiederverkäufer werden bei
ALBERT SZABÓ, Arad, Bul. Reg. Maria Nr. 20,
zu den billigsten Preisen bedient.

Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Dieses Benehmen seiner Dame stürzte Anastasio in tiefen Schmerz, in unleidliche Weisheit. Zuerst nahm er sich vor, Isabellen sehr zu hassen, als sie ihm gehässig entgegentrat. Diesen Voratz auszuführen, dazu ist er aber in seinem ganzen Leben nicht gekommen, Im Gegenteil, je mehr er sein Herz erhitzen wollte zu Haß und Widerstand, desto heller entzündete sich seine brennende Liebe. Wie ein verzweifelter Spieler warf er die langgeheuteten Schätze seiner Vorfahren hinaus auf Pferd und Waffen, auf Stechen und Brechen, auf Sammet und Seide, auf Schilde und Panzer, auf kostbare Steine, flammenden Gold- und wallenden Federnschmuck, auf alles, was fürstliche Feste erfordern, die er anstellte, um Isabellen, der Fürstin seiner Triebe zu hulbigen. Aber alles verhalfte ohne Gruß und ohne Dank an Isabellas taubem Herzen. Wenn alle, welche es gut mit dieser Dame meinten, wider ihre Härte kritiken, entgegnete sie nur: Anastasio sei ihr gegenüber von gar jungem Adel und was einem jungen Manne gelüste, das sei für ihre Schönheit kein zwingendes Gebot. Anastasios Freunde wurde zuletzt bei seiner maßlosen Verschwendung bange um sein schwinderbes Vermögen, um den Glanz seiner alten Familie und sie beredeten ihn, sein knabenhaftes Werben, sein in den Augen jedes Vernünftigen ihn herabwürdigendes Drängen aufzugeben, auf sein Schloß Chiassi sich zurückzuziehen, bis er von ihnen sich gerüstet hätten, in fremde Städte mit ihm zu reisen, so lange bis sein Herz an einem sanfteren Herzen genesen sei. So rathmen ihn seine Freunde mit liebevoller Gewalt in ihre Mitte und führten ihn von der Waldbeacht dieser Wineta bedeckten, von den Wellen der Adria bespülten Küsten Chiassis zurück.

Sie blieben einige Tage an seiner Seite. Nichts, was ein in sinnige und weisliche Leidenschaft versunkenes Herz zur rechten Manneswürde wieder erheben kann, ließen sie unberührt. Sie zeigten ihm wie Vogel und Fisch, wie Falter und Würmlein das feindliche Element vermeiden, während er immer und immer dort einandert suchte, wo nur Schaden und Beschämung ihn erwarten. Sie beschworen ihn, nicht durch seine Verstocktheit den Horn des Himmels berouf zu bestärken, sondern hier, im Schoße der herrlichen Natur, welche ja nur zu der Menschen Freude geschaffen ist, seinen Schöpfer durch flehendes Gebet anzurufen, daß dieser wieder Frieden, vom neuen hoffnungsreichen Frohsinn in sein Herz sende. Anastasio zeigte sich willig dieses reichen Lehren und hat die Freunde, ihn nun zu verlassen, damit er seinerseits sich zur Reise rüfte. Wenn sie nach ein paar Tagen

Selbstmord in Reupetsch.

Wie uns aus Reupetsch berichtet wird, hat sich dort der 18-jährige Bursche Josef Stuhl im Garten an einem Baum erhängt. Der Bursche war schwachsinzig und hat die Tat in einem Anfall begangen.

*) Gefahr droht Ihrer Haut durch Wasser... denn Wasser ist hart. Jedes Wasser verliert sofort seine für die Haut schädliche Härte durch Zusatz von NaCl's Kaiser Borax. Gicht nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen.

Kirchweib in Marienfeld

Aus Marienfeld wird uns berichtet: Bei uns ist die Kirchweib lustig verlaufen und wurde auf drei Plätzen abgehalten. Im großen Kasino war 1. Selbherr Josef Majer mit Fr. Helene Filipp und 2. Selbherr Emil Junker mit Fr. Rosa Günther. Den Vorstrauß erkand Josef Majer und schenkte ihn Fr. Helene Filipp. Die Musik besorgte die Kapelle Schore Hans aus Ofen. — Im Jugendverein war 1. Selbherr Kristof Schneider mit Fr. Anna Sebule, 2. Selbherr Josef Mathias mit Fr. Dori Stein. Kontrolloren waren: Franz Stein mit Regina Schäfer und Peter Weljod mit Fr. Leopoldine Jierhut. Den Vorstrauß erkand Kristof Schneider um 1700 Bel und verehrte ihn Fr. Anna Sebule. Die Musik besorgte die Schrammel-Kapelle. — Im neuen Sängerkreis war 1. Selbherr Eward Hunyar mit Fr. Rosa Dörner und 2. Selbherr Eward Kreuter mit Fr. Bitt Günther. Den Vorstrauß erkand Karl Lufinger und schenkte ihn Fr. Magdalena Vogl. — Die Musik besorgte die Kapelle Heß.

Durch ein Staatsstreich des Staatspräsidenten

Brasilien ein falschlicher Staat

Rio de Janeiro. Vargas, der Staatspräsident von Brasilien, hat gestern einen Staatsstreich verübt, indem er das Parlament und die Landtage der einzelnen Staaten aufgelöst

hat. Gleichzeitig ließ er die neue Verfassung veröffentlichen, laut welcher Brasilien auf italienisches Muster in einen Einheitsstaat umgewandelt wird.

Konzertabend des Cluj-Klausenburger Opern-Orchesters

*) Das Kraiser kaiserrühmige Publikum steht mit großem Interesse dem symphonischen Konzertabend entgegen, welchen das Orchester der Klausenburger Oper am 21. November in Arab veranstaltet. Seit Jahren der erste ernste Konzertabend. Das Programm umfasst folgende Meisterwerke: Die Overtüre zu Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, Beethovens gigantisches C-Moll Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung, Mozarts dichterisch-gehre Jupiter-Symphonie, Tschaikowskys herrliche Overtüre „1812“, Gnesins melodienreiche romantische Rapsodie und A. Venbas Sierena. Das mächtige Orchester wird von dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Dirigenten Jean Bobescu geleitet.

Das Klavierkonzert von Beethoven wird die hochbegabte jugendliche Klavierkünstlerin Gabriele Lazaranu zum Vortrag bringen. Karten sind im Vorverkauf bei der Firma Albert Szabo erhältlich. (Veranstaltung der Kinderfreunde.)

*) In Fällen von

Magen- und Darmblähungen,

Nieren-, Leber- u. Galle-Störungen, kramphastem, schwerem Stuhlgang, Magensäureüberschüssen, Magenbrennen, nervösen Zuständen wird von den Aerzten am wärmsten das weltberühmte amerikanische „Gastro D“ empfohlen.

FACHARBEITER

(Dreher, Schlosser, Schweißer, Lackierer, Tapezierer usw.) für Dauerbeschäftigung gesucht!

Idealwerke F. Schembra A.-G., Mediasch.

ALLERLEI MUSIK

Salon-, Streich- und Blasmusik. Werte. Klassische und moderne Musikstücke für jedes Instrument in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

MORAVETZ, MUSIKZENTRALE, TIMISOARA I

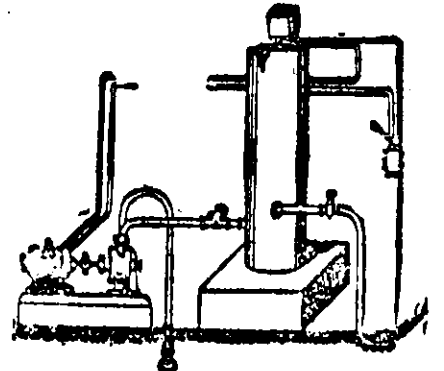
Verlangen Sie kostenlose Prospekte der Sie interessierenden Musikwerke!

Gartenbau- und Obstausstellung in Arab.

Der Araber Gartenbau-Verein veranstaltet unter dem Protektorat der Landwirtschaftskammer in den Lagerräumen der Firma Andrenyi (Molse Nicoara-Gasse) eine Gartenbau-, Obstbau- und Vogelschutz-Ausstellung. Die Ausstellung wird am Samstag den 13. November mittags eröffnet.

Klassifizierung von Mühlen in Timis-Torontal.

Das Getreidebewertungszentralamt neben dem Genossenschaftsministerium hat die Mühle des Anton Knöbl in Lormac-Mittberg als Bauernmühle deklariert und der diesbezüglichen Bestimmungen teilhaftig werden lassen. Ferner wurde der Verkauf der Janobaer Bauernmühle an Nikolaus Gruber gutgeheißen.



Wir liefern und montieren vollständig selbsttätige automatische Pumpen

mit einer Stundenleistung von 1200 bis 10.000 Liter für Wasser, Benzin und Öl

Hirschl & Comp.

Timisoara III., Str. Treboniu Laurean No. 5.

wiederkämen, werden sie ihn bereit und aller bisherigen Stürme un- Sorgen lebig finden. Auf das hin ließen ihn die Freunde allein und ritten nach Ravenna zurück.

Anastasio ließ es sich angelegen sein, in der Natur jenen Trost und jene Beruhigung zu suchen, welche der Rat seiner Freunde ihm dort verheißt hatte. Er rührte aus der Nacht, er schwebte auf der See, er strich durch den Wald, er ließ sich bei Tage von den goldenen Sonnenstrahlen küssen, er hörte das jähliche Rufen und Loden der Forstgeflügel, den Jubelgesang der im Aetherblau verschwindenden Lerche, er wandelte im Sternenglanze umwozt von Harzgeruch, nächtlichem Blumenduft und Nachtigallenliedern — aber alles, Licht und Farben, Duft und Klang erfüllten nicht die heilende Sendung, zu welcher die Freunde sie aufgerufen hatten. Jede Farbe war für Anastasios Auge grau, jedes Licht wurde ihm ein Schatten, der volle Strom der Wohlwänge bedängte wie ein unverständliches Geräusch sein Ohr, und wenn er heimgelehrt war in sein Schlafgemach und Ruhe und Vergessen suchte, teilten wahnsinnige Liebe und jormiae Sehnsucht mit ihm sein vom Schläfe gemiedenes Lager. — So hatte er sich eines Morgens bis zum Mittag auf seinem Rissen gewälzt; umsonst glänzten und Klang vor seinen Fenstern draußen der Tag. Warum hätte er auch aufstehen sollen? Ihm Klang kein erhörter Ton — er wußte, alle Lichter, welche draußen brennen, werden ihm das einzige, das er zu sehen wünschte, nicht beleuchten; ihre Hand, die mit seinem Druck sich in die seine senkt! Plötzlich suchte ein Gebanke durch sein Gehirn. „Wozu die enbloße Qual?“ rief er aus. „Das elende Schicksal mag noch so viele böse Tage an mich senden, von heute an sollen sie den Befehlenden nicht zu Hause antreffen. Dem bangen Traume entgeht man durch eine rasche Bewegung, welcher das erlösende Erwachen folgt. Habe ich nicht meinen Freunden versprochen, wenn sie wiederkommen, werden sie mich aller bisherigen Stürme und Sorgen lebig finden? Ich will mein Wort halten!“ Hierauf ließ er sich ankleiden, steckte einen scharfen Dolch in seinen Gürtel und ging ohne jede andere Waffe in den Wald.

Während er immer tiefer in die Pineta hineinschritt, ließ er alle Liebe und Gute, das er von dem Schoße seiner Mutter her bis an seinen heutigen Tag erlebt hatte, in der Erinnerung an sich vorüberziehen; er erkannte aber an alledem nichts, welches nicht von seinem gegenwärtigen Leide überwunden war und zu nichts gemacht schien. Zu dieser schlechten Rechnung trat noch die Hoffnungslosigkeit, Liebes und Gutes zu erleben in allen seinen künftigen Tagen. Mit solchen trostlosen Gedanken trat er auf eine Waldblöße, deren oberes Ende mit Dornern und Gestrüppe so dicht verwachsen war, daß er den Weg vor sich hin nicht mehr zu verfolgen vermochte. „Hier also geht meine Bahn zu Ende!“ sagte er voll bitteren Schmerzes. „Wohlan, so soll es auch hier geschehen.“ Damit zog er den Dolch aus dem Gürtel und holte zum Stoße aus, der sein verzagtes Herz durchbohren sollte. Ehe er aber seinen unchristlichen Voratz auszuführen im Stande war, erschreckte ihn ein klägliches Schreien und Weinen, Hilferufe der höchsten Angst und Not, um so schreier, als es die Laute eines weiblichen

Stimme waren, welche durch den Wald herflohen. Je näher die Stimme kam, desto deutlicher vernahm Anastasio dazu wütendes Gebell angehehter Hunde, bröhnenden Hufschlag und rauhen Jagdruf. Heftiger rauschte es in den Büschen, und er sah gegen sich herlaufen eine junge, schöne Frau, plüternacht, den holden, von Dornern zer-rissenen Leib von langem goldblondem Haare umflossen, unter welchem die Wunden ihres Fleisches bluteten. Zwei schwarze Doggen folgten ihr zu beiden Seiten und schlugen die grausamen Zähne in ihre zarten Hüften. Sie streckte die weißen Arme über sich und schrie um Gnade und Erbarmen. Hinter den Hunden sprengte ein junger Ritter auf hohem Rosse, eitel Zorn im Angesicht, der mit bloßem Schwerte der schönen Frau drohte und immerbar rief: „Heran an Dich, Du hoffärtiger Pfau! Damit Du von meiner verschmähten Hand vom neuen den Lob empfangest und diese Hunde Dein stolzes Herz fressen, wie uns das geseht ist vom höchsten Richter an jedem Freitage, dem Sterbetage unseres milden Erlösers, dessen Beispiele von Demut und Ergebung zu folgen, Du und ich unterlassen haben.“ Anastasio war durch diese Erscheinungen erschreckt, nichtsdestoweniger stieß er die Doggen mit dem Fuße zurück, warf sich dem fremden Ritter entgegen und stellte ihn mannhaft zur Rede wegen seines seltsamen, unritterlichen Unterfangens. Da schwand mit einemmale die Röte des Zornes von dem Antlitze des Reiters, Zeichenblässe bedeckte Stirne und Wangen, die herausgetriebenen Augen steten tief in ihre Höhlen zurück, aus denen sie stehend wie die eines ungetrübten Sterbenden auf Anastasio niederblickten.

„Anastasio Benosti, junger Mann!“ so sprach der Ritter, „bestimmere Dich nicht um das Schicksal dieser harten, bösen Frau; lass die Hunde ihr lohnen nach ihrem Verdienste.“ Bei diesen Worten fielen die Doggen die elende Frau bei ihren goldenen Haaren und zogen sie nieder in das Gebüsch. Anastasio aber sprach wider den Ritter:

„Du scheinst mir ein erbärmlicher Geselle, da ich Dich in so grausamen Tun betrete, und weil bei meiner Hand Dein Gesicht so jetao erleuchtet und verfällt. Ich weiß nicht, wer Du bist, der Du mich bei meinem Namen genannt hast. Das aber weiß ich, daß es eine fremde und unheerliche Sache ist, wenn ein gewappneter Ritter eine nackte Frau mit Hunden heßt, als ob sie ein unvernünftiges Stück Wild sei, sowie es meine Ritterpflicht ist, sie zu schützen, auf das Beste, als ich das vermag!“

Hierauf entgegnete der Ritter mit bebender Stimme: „Ich bin, wie Du, in der Stadt Ravenna geboren. Im Leben ließ ich Guido Ubal dini, ich war in unbezähmbarer Liebe entbrannt zu derselben schönen Frau, welche dort die Hunde an den Boden drücken, wie Du entbrennest für Isabella Traversari. Ihr wilder Stolz und der harte Herzenshohn, mit dem sie, welche ich anbetete, meine heiße Liebe strafte, trieb mich in Verzagnis und Verzweiflung, so daß ich mir an dieser Stelle, wo wir stehen, mit diesem Schwerte das Leben nahm. Als man meine Leiche an ihrem Hause vorbetrug, hatte sie Freude über mein Ende und lachte zum Fenster herunter. Nur wenige Wochen danach holte sie selber der Tod, denn sie so verzweifelt gelächelt hatte

Die Laufbahn Ramsay Macdonalds

Vom Matrosen und „Rubi“-Arbeiter zur höchsten Staatswürde emporgestiegen.



Der ehemalige englische Ministerpräsident Ramsay Macdonald ist, wie bereits gemeldet, auf der Reise nach Südamerika einem Schlaganfall erlegen.

Macdonald wurde im Jahre 1866, in dem schottischen Fischerdörfchen Westmuir als der Sohn eines armen Kleinbauern geboren. Der Vater war froh, als der Junge sich als Matrose und später Erbarbeiter (Rubi-Arbeiter) sein Brot verdiente. Der Dorflehrer bemerkte an dem Jungen die große Begabung und lehrte ihn Lesen. Mit 20 Jahren gelangte Macdonald nach London, wo er sich in verschiedenen Berufen versuchte und in freien Stunden fortbildete. Als die Arbeiterpartei gegründet wurde, schloß sich der rednerisch begabte junge Mann dieser an. Im Jahre 1908 wurde er zum Abgeordneten gewählt, wo er durch seine furchtlose Haltung bald großes Ansehen

genießt. Im Jahre 1914 nahm er gegen den Krieg Stellung. Bei der nächsten Wahl das Mandat und wurde wiederholt wiedergewählt.

Nach dem Kriege gelangte Macdonald im Jahre 1922 wieder ins Parlament und wurde in 1924 zum Ministerpräsidenten ernannt. Er mußte zweimal zurücktreten. Wurde aber wieder ernannt und war bis 1929 aktiver Minister.

Ramsay Macdonald ist auf der höchsten Ehrenstelle im englischen Reich dieselbe geblieben, der er als junger Arbeiter war: ein ehrlicher Mann, der stets für den Frieden der Völker und gegen den Krieg kämpfte.



Stimmt die Rechnung nicht?

— Ist das Wirtschaftsgeld zu knapp? Dann muss man die eine oder andere Mahlzeit durch einen guten, nahrhaften Milchkafee ersetzen. Milch, Zucker, der aromatische, wohl-schmeckende Kathreiner und Aecht Franck sind so billig, dass man bei jeder Kaffeemahlzeit Geld erspart!

Der Weg eines Banater Schwaben

Von Zichydorf — nach Berlin

Von ganz unten bis auf den höchsten Gipfel der Filmwelt

Wir alle untereinander ehren und schätzen unsere großen Ehre, nicht zur Genüge. An alle wagt man sich heran mit Verunglimpfungen und Verleumdungen, um sie zu perschnüpfen. Sie werden an ihrer Ehre verletzt und durch Geringschätzung herabgesetzt. Ein glücklicheres Los wird vielleicht nur jenen zuteil, die fern von uns leben. Aber auch von diesen werden viele ganz einfach nicht zur Kenntnis genommen.

Was weiß zum Beispiel von uns Banatern etwas von Paul Martin, dem weltberühmten Filmregisseur der „Ufa“?

Wir sehen im Kino den „Orient-Expres“, „Die schwarze Rose“ und andere berühmten „Ufa“-Filme, ohne davon eine Ahnung zu haben, daß hinter diesen der Banater Schwabe Paul Martin steht. Unfomehr weiß von diesem die in Budapest erscheinende Theaterzeitschrift „Szinhazi Uter“, die in ihrer Folge No. 3-1937 den Zichydorfer Schwaben als „ungarischen Szentpeterling“ ganz einfach der ungarischen Filmwelt einverleibt. Vielleicht deshalb, weil er im alten Ungarn geboren wurde und mit seiner Braut, der weltberühmten Filmschauspielerin Bilhan Harvey in Zetelen bei Debreczin ein herrliches Gut besitzt.

Paul Martin verweilte etwas zwei Wochen in Neuarad bei seinem Schwager, dem weltberühmten Zichydorfer Richter Franz Kleitsch.

Seiner Frau seine Schwester ist und wo auch seine Mutter wohnt. Da benutzte ich die Gelegenheit, unseren berühmten Landsmann persönlich kennenzulernen.

Berlin, Paris, Wien, London, Budapest, Hollywood usw. wissen von Paul Martin, dessen Namen in der Filmwelt eine Weltmarkt darstellt, nur uns, seinen engeren Landsleuten, war sein Name bisher fast völlig unbekannt. Nicht zu unserer besonderen Ehre. Und er ist aus unserer Mitte hervorgegangen.

Aus der Torontaler schwäbischen Gemeinde Zichydorf als der Sohn des

vorigen ehemaligen Reichs Hofes Martin,

des ersten Reichs des alten Ungarn, der von Franz Josef mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde. In welchem Jahr er geboren wurde, ist bei Künstlern ganz nebensächlich. Wie es sich nicht leicht, Frauen um ihr Alter zu befragen, soll man es auch Künstlern gegenüber nicht tun. Er kam 40-42 Jahre alt sein, aber auch um 8 bis 10 Jahre jünger. Allerdings ist er ein feiner, stillescher Mann von hohem Wuchs und einem echten Filmschauspielergesicht. Mit einem schönen Antlitz, an dem schwarzmelische Frauen besonderen Gefallen finden.

Nach Absolvierung der börslichen Volksschule ging er den gewohnten Weg unserer schwäbischen Intelligenz der Vorkriegszeit. Er besuchte das Martin-Obergymnasium in Großbeszterel, Ezegebin, Uj-Klausenburg und Timisoara-Lemeschor. Aus der Schulbank heraus, wuchs er in den großen Weltbrand hinein, den er bis zu Ende mitmachte.

Zu dieser Zeit hatte die Familie in Zichydorf eine Ziegelfabrik, die er mit seinem Schwager Kleitsch leitete. Bei der Bauunfähigkeit der Nachkriegszeit teilte auch ihre Ziegelfabrik das Schicksal vieler anderer. Die Fabrik wurde sprengt. Kurz wurde in Kenfa eine Großbrennerei angekauft, in der Martin arbeitete. Aber auch hier war ihnen das Glück nicht hold. Zu seinem Glück!

Nun fand er den richtigen Weg, der ihn zu hohem Ruhme führen sollte.

Seine erste Station war Wien, wo er sich der Filmkunst zuwandte.

Er begann es von ganz unten als Statist, der manchmal auch eine ganz kleine Rolle bekam. Seine Sehnsucht trieb ihn aber bald in das deutsche Filmland nach Berlin zur „Ufa“. Auch hier mußte er sich mit kleinen Rollen begnügen. Der Regisseur Ludwig Berger entdeckte jedoch in kurzem in Martin das filmtechnische Talent und nahm Martin neben sich als Assistent, den

er vor allem in den Schneiderraum setzte, wo die einzelnen Aufnahmen zum Filmstück zusammengesetzt werden. Seine Genialität, die er auf diesem Gebiete bewies, ebnete ihm dann den Weg zu dem berühmten Oberregisseur der „Ufa“, Erich Pommer.

Dem Filmgiganten von Hollywood konnte aber auch Martin nicht widerstehen. Zwei Jahre verbrachte er dort in fester Anstellung, um dann wieder zur „Ufa“ als Produktionsleiter (Regisseur) zurückzukehren. Inzwischen kam der Tonfilm, auf den sich auch die „Ufa“ samt seinen Spielern und Spiellettern umstellen mußte, was unter der Führung des in der Filmwelt wohlbekanntesten Josef von Sternberg geschah.

Paul Martin, der nunmehr zu den Großen der Filmkunst zählt, führt ein sehr zurückgezogenes Leben und ist alles mehr als Bohem, wie es die meisten Künstler sind. Vielleicht hält ihn seine angeborene, schwäbische Mäßigkeit davon zurück. Mit den Filmkünstlern, und Filmkünstlerinnen verkehrt er nur im Atelier. In seiner freien Zeit kribbelt er fleißig und schreibt Filmbücher. Fleiß und Arbeitsamkeit liegen halt auch im Banater Schwabenblut.

Paul Martin hat seinen Weg gemacht. Von Zichydorf nach Berlin. Von der kleinen Torontaler Schwabengemeinde in die Welt- und Reichshauptstadt. Von ganz unten auf den höchsten Gipfel der Filmkunst. Zu seiner und unserer Ehre.

Vor einigen Tagen wurde in Berlin Paul Martins neuester Film „Fanny Elster“ gezeigt, um in sämtlichen Kinos der Erde die Welt zu erobern. Prof. Josef Striegl.

Radioprogramm

aus der „Radiozeit“, Wien V., Rechte Wiemelle 97.

Donnerstag, den 14. November.

Bucarest: Militärmusik, 19.15 Tanzmusik (Schallpl.), 21 Mamsell, Operette. — Deutschlandsender: 18 Donauschwäbische Längs und Marsche, 21 Großkonzert anlässlich des Reichsnachmittages. — Wien: 12 Für das Sandbühl, 19.30 Ein Sieb geht um die Welt, 21 Ruf der Heimat. — Budapest: 17.20 Für den Bauern, 19 Ung. Sieder mit Sigeunermusik, 21.30 Hörspiel.

Freitag, den 15. November.

Bucarest: 18 Schallplatten, 19.15 Gesang, 19.50 Beethoven-Quartett. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schallpl.), 21 Spitzente und Kults, Oper. — Wien: 20.25 Mit bereineter Kraft, 22.35 La Corona, Oper. — Budapest: 18.10 Tanzmusik, 20 Vortrag (Schallpl.), 22.15 Orchesterkonzert.

Samstag, den 16. November.

Bucarest: 18 Schallplatten, 20 Opernhauskonzert. — Deutschlandsender: 12.40 Hörspiel, 20.10 Und jetzt in Peterabend. — Wien: 22.40 Stunde der Hausfrau, 20.40 Walzer und Volksmusik aus Oesterreich. — Budapest: 18.30 Sigeunermusik, 21 Donauschwäbische, 22.50 Schallplatten.

Es ist höchste Zeit!

Der alte, blinde und von Schmerzen geplagte Fuß muß sofort in ein heiliges St. Rogos-Fußbad kommen.

Die glückliche Erlösung

Die Kränklichkeit n. Müdigkeit des Fußes werden durch das St. Rogos-Fußbad heilungsbefähigt und die Schmerzen lassen sich leicht mit dem St. Rogos-Fußbad abtun. An Stelle der Schmerzen und Schwellen bildet das St. Rogos-Fußbad ein malteses Gout.

Der volle Erfolg: ein ideal schöner Fuß!

St. Rogos-Fußbad macht die Füße schön, gesund und sportlich. Ein Fuß ist schön, wenn er St. Rogos-Fußbad ist die Kränklichkeit des Fußes und das Gout abtun. St. Rogos-Fußbad, Drogerien und Parfumerien erhältlich.

Kraiser Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 475-480, Weis 235-240 pro Mtz.

Viehmarkt: Rinder 24-28, Rinder 14-16, Schweine 20-22 Lei pro Ig.

Lebensmittelmarkt: Zwiebeln 5-6, Knoblauch 7-9, Kartoffeln 3 Lei pro Ig. Grüner Paprika 4 St. pro Leu. Hauptfleisch 5-8 Lei pro Ig. Sauerkraut 10-12 Lei pro Ig. Grünzeug 1.50-2 Lei pro Bündel, Bohnen 7-8 Lei pro Ig. Mehl 6-10, Hirsen 16-24, Gerste, Zwetschen 11-12, Trauben 14-22, Nüsse 13-15 Lei pro Ig. Milch 6-6.50, Rahm 25-30, Butter 80-90 Lei pro Ig. Fette Gänse 250-350, magere Gänse 130-160, fette Enten 110-120, magere Enten 85-100, Hühner 60-80, Gänse 30-70 Lei das Paar

Banater Getreidemarkt.

Weizen per Meterzentner	500	Lei
Altmais	335	"
Neumais	235	"
Safer	430	"
Gerste	370	"
Braugerste	470	"
Rohle	270	"
Wohlfurmen	480	"
Wepf	710	"
Stroh	780	"
Sonnenblumenkerne	450	"
Rübsäbberne	650	"
Wollse	2200	"
Wollse	2200-4000	"

Kathrein-Hall in Neuarad.

Die Neuarader Gastwirte veranstalten am 20. November um 7/9 Uhr in den Lokalen des Gastwirts Benedit Kornett einen Kathrein-Hall. Die Musik besorgt die Blaskapelle Paul Ring und Jazzmusik Adam Leichter.

Für Herbst und Winter!

Herrenstoffe

für Anzüge, Uebergieder und Winterroben am billigsten im größten Spezialgeschäft

Rabang & Schneider

Karlsebene 1, Piazza Bratislava, Lokal im bischöflichen Palais.

Erntefest und Lehrerversammlung in Semlitz.

Wie man uns aus Semlitz berichtet, hat dort ein Erntedankfest und eine Versammlung der evangelischen Lehrer stattgefunden. An dem schönen Fest haben Gäste aus Kleinsemlitz, Nablac und Siebling teilgenommen. Das Fest ist in jeder Hinsicht gut gelungen.

SPIELPROGRAMM

des Kraiser ungarischen Theaters.

Samstag: Nachmittag 5 Uhr „Julio Galebo“, Abend 8 Uhr: Künstlerabend und Kabare im Gewerkschaftshaus.

Sonntag: Nachmittag 3 Uhr „Rabbing“ Operette, 6 Uhr „Wella“, Abend 8 Uhr „Wella“.

*) Programm des Kraiser Theaters am Sonntag, Nachmittag, um 3 Uhr wird die Operette „Rabbing“, um 8 Uhr „Wella“, das Spiel des Kraiser Theaters aufgeführt.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrat-zentimeter gerechnet, u. zw. kostet der Qua-dratzentimeter in Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Letzteil kostet der Quadrat-zentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Junger Bürobeamter, der 3 Landesprä-sachen mächtig, buchhalterisch geschult, kau-tionsfähig, findet Anstellung. Handschrift-Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsansprü-chen unter „Lebensstellung“ an die Admini-stration des Blattes erbeten.

Suche 50-60 jährige, magere Man-nacker, o der 6-7 Monat alte englische Schweine. Adresse: St. Fris, Aradul-nou, Cal. Banatului 19A.

Das Hotel „Goldener Hirsch“ in Bocsa-Montana, mit Kaffeehaus, Restaurant und Tanzsaal, gelangt ab 1. Jänner 1938 zur Verpachtung. Nähere Auskünfte sind bei der Casa de Cultura in Bocsa-Montana (Sub. Caras) erhältlich.

Achtung Gekrümel! Die Bakowaer, Sila-scher Schützengilde werden an Geschmack, Maßstab von keinem anderen Wein über-trossen. Die Preise sind billig. Anfragen: Informator, Bakowa 209.

Strom-Schiffmaschinen, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen bei Peter Kornader, Simandul de Jos (Sub. Arad).

Affordeon-Unterricht erteilt Georg Lei-cher, Neuarad, Holzgasse No. 18.

Ein Alfa-Colibri-Separator, mit 200 ku-ter Stundenleistung, gebrauchsfähig und gut erhalten, zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Landw. Genossenschaft „Pro-duktorul“ in Sagul.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt Gratis-Information! Dr. Odor Maria-Apothete, Carani, Sub. Timis-Torontal. 366

„Gildes Kochbuch“ mit seinen mehr als 500 Koch- und Mehlspeiserezepten hat schon mancher jungen Frau aus der Verlegenheit geholfen. Preis 50 Lei. Zu haben beim „Volksblatt“-Verkäufer oder gegen Vorein-sendung des Geldes direkt vom „Börsen“-Buchverlag, Arad, Plaza Pievnei 2.

Suche dringend einen Traktor mit Pflug zu kaufen. Zuschriften mit Preis u. Güter, Timisoara-Tossestadt erbeten.

Hühnerhennen, Spezialzucht, 20 Lei pro Paar, zu verkaufen bei Hugo Kirch, No-risfeld. Rückporto belegen.

Der Schreiber-Stein, fast neu, zu ver-kaufen bei Johann Rapp, Engelsbrunn 231. (Sub. Arad.)

Kalenderblätter, mit dem geschicklich vor-geschriebenen Totor u. Kopien, für Gemein-dearbeiten und Hausarbeiten um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Börsen“-Buchdruc-kerst. Arad, Plaza Pievnei 2.

Widchen über 30, sehr wirtschaftlich, aus sehr gutem Hause, wünscht die Bekanntheit mit gutem Herrn, eventuell Ehemann mit Kindern. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unter „Erdlich Glück“.

Westfalia-Milchseparatoren Deutsches Qua-litätszeugnis empfiehlt: Weib & Götter, Timisoara.

Pelzmäntel, Pelzwaren am billigsten

E. Neuländer

Kürschner
Arad, Fischer Gasse-Palais.

Verständliche Mensch meine sehr geehr-ten Kunden, daß ich mit dem Verkauf meiner Obstbäume begonnen habe. Dä-mit sehr an wünschlich im Herbst, da die Anwohner dann sicherer ist. Ich empfehle meine in der eigenen Baum-schule gezüchteten Obstbaum-Spezialität-ten. Die besten italienischen und fran-zösischen Obstsorten, Rosen-Heubetten, garantieren zeitlich, billig zu haben in der Rosen- und Rosenzucht des Ludwig Rapp, Baumgärtner, Arad, Str. E. Serb 27. Preisliste sende ich auf Verlangen.

TELEFUNKEN-RADIO

Radio-Umbau, Reparaturen u. Akkumulator-Füllstation bei

GEZA VELLA

Aradul-nou-Neuarad, Str. Clo-sca No. 36.

PLATTFUSSEINLAGEN

gegen Fuß-Schmer-zen nach Gipsmodell und ärztlicher Vorschrift

Gummistricke nach Maß mit Garan-tie auf Bestellung.

Carol Koch, Timisoara I.

neben dem Bischöflichen Palais.
Telefon 16-72. Gegründet 1841

Deutsche Landsteuere am billigsten kaufen Sie fertige Herren- u. Kinder-Sportanzüge sowie Winter-, Pelz- und Lederstoffe, French-cloth, im Geschäftslokal und ersterrte Hand bei

Schnelldienst

Josef Finster, Neuarad,

Aradul-nou, Calea Banatului (Hauptgasse) No 193, neben Firma Kompak oder jeden Montag in Sibis und Dienstag am Wo-chenmarkt in Neuarad.

Pelzmäntel, Pelzarbeiten

nach neuesten Modellen bei

ZIMMERMANN Kürschner

Arad, Strada J. G. Duca No. 5.
Übernimmt Ausbesserungen u. Um-änderungen.

Großes Lager in

Pferdegeschirr und Sätteln,

sowie sämtlichen ins Fach Schlagenden Artikeln. Laufen auch alte Pferdege-schirre ein. Gebe auf Ratenzahlung.

VALENTIN HACKSPACHER

Kürschnermeister, Neuarad, Calea Banatului No. 2.

Kleider-, Haar-, Zahn-, Nagel- und Wurzelschneiden, Bartpflege, Klopfer, Kork-, Gummibroschen und Körbe aller Art am billigsten zu haben bei der Firma

Krebs und Moskovitz,

Arad (im neuen Neuman-Haus).

Billigste Einkaufsquelle für Schlaf- und Speisestimmer, sowie Tapeziererwaren

STEFAN POLONYI.

Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 23.

Qualitäts-Sparherde

Ständig lagerw. emaillierte und schwarze Sparherde

DESIDER KALMAN

Spezial Sparherdebetrieb
TIMISOARA, Boulevardul Carol 40.

Die deutsche We Itensation

gestern haben sie sich verlobt!

Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Raumzellen Superhet Granger 45 W besitzt, ist er mit allen Kreis- und Quersprechungen beim Suchen seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des mo-dernen Fernempfangers Granger 45 W er-möglicht jetzt lautlos Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM. 285.-. Unver-änderliche Vorführung

bei
Sig. Hammer & Sohn,
Radio- u. Fahrradfach-geschäft,
Arad, Bul. R. Ferd. 27.

Umsonst

Die besten, schönsten und billigsten Kleider kauft man doch nur bei

Kaufmann.

Schneider.
Am Wochenmarkt in Neuarad, ober Kaserngasse Nr. 50.

Gebetbücher
Neue und überlesene Bücher
Jugendchriften
Musikalien
Grammofone und Platten etc.
„Sohnen“ Hand- und Mundharmonikas
Gesellschaftsspiele billig bei

I. KERPEL, Arad,

Bulev. Regina Maria.

Haben unser Leichenbestattungs-unternehmen umgeändert.

Wir veranstalten prachtvolle und einfache Begräbnisse pünktlich und pietätvoll zu den billigsten Preisen. Emmerich Barga's Nachfolger, Arad, Str. Bratianu 2-4 (Minoriten-Palais).

HAB APC

Sapag-Schnelldienst

Seit 90 Jahren führend.
Regelmäßige Abfahrten nach

Nordamerika und Kanada

jeden Donnerstag.

Mittelamerika, Cuba-Mexiko, Ostasien, Süd-amerika (Westküste)

zwei-biertwöchentlich.

Erstklassige Fahrpreise. Mäßige Fahr-preise. Fachmännische Informationen in allen Reiseangelegenheiten.

Vertretung der deutschen Afrika-Linien

Prospekte und Auskünfte:

Hamburg-Amerika Linie S.A.R.

Timisoara I., Str. Mercy. Tel. 16-58.
Vertretung: Andor Künstler, Arad, Bul. Regina Maria 24.



Briefkasten

E. R. Berjamosch, Jene Steuerbond, die nicht zur Zahlung von rückständigen Steuern verwendet werden, müssen vom Staat im Verlaufe von fünf Jahren, vom 1. April 1936 an gerechnet, eingelöst werden, und zwar gemäß einem Amortisationsplan oder gemäß den Bestimmungen des Gesetzes, veröffentlicht im „Monitorul Oficial“ Nr. 156 vom 10. Juli 1934, auf Grund dessen das Ministerium ermächtigt wird, eine Innen-anleihe zur Liquidierung der schwebenden Schulden aufzunehmen.

Ignaz M-n, Burdujeni. Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig als den Adolat bei der Adolatenkammer anzuzeigen oder beim nächsten Bezirksgericht zu klagen.

Frau R. L. Stamora. Der Mensch soll normalerweise durch die Nase atmen; nur wenn er spricht, kann er den Mund vorübergehend zum Atmen benutzen. So hat es die Natur eingerichtet: Organe ihren Luftaufnah-me, also Lungen, besitzen, gibt es zum Schutz der empfindlichen Innenorgane der Lunge eine Vorrichtung, welche die Schäd-ten der von außen einströmenden Luft ab-hält. Diese Schäden werden einmal durch die Beimengungen der Außenluft, dann aber auch durch die Temperaturunterschiede zwischen Außenluft und Lungen hervorgeru-fen. Bei zu großer Wärme, die meist mit Trockenheit verbunden ist, wird die Ein-atmungsluft durch die Organe der Nase angefeuchtet und gleichzeitig dadurch, daß die Oberflächensflüssigkeit der Schwelorgane der Nase verdunstet, also der Wärmebindung abgekühlt. Umgekehrt wird zu kalte Luft auf dem Weg durch die Nase angewärmt und gelangt so erst bei einer Temperatur in die Lungen, die ungefähr der Eigenwärme ent-spricht. Im nordischen Klima ist die Anwär-mung der Luft auf dem Wege durch die Nase wichtiger als eine Abkühlung.



Lustige Ecke

Schöne Aussichten.
Wissen Sie das Neueste?
— Nein.
Alle ins Altreich verfehte Minderheitsbe-amten, ja auch ihre Frauen und Kinder sollen galleinlich sein.
— Mein Gott, wie ist das möglich?
— Nun, wir, man wegen dem „Numerus Nullus“ mit den Minderheitsbeamten in letzterer Zeit umgeht, da kann einem wirk-lich die Galle überlaufen!

Kleiner Irrtum.
„Was haben Sie denn mit Ihrem Dau-men gemacht?“
„Ach, ich habe nur beim Bildaufhängen den falschen Nagel getroffen!“

Sonderbar.
„Liebes Kind, ihr müßt verständiger wer-den! Euer Haushalt kostet eben zu viel Geld!“
„Aber, Mama, wie kannst du so etwas sagen? Wir sind doch fast nie zu Hause!“

Das ewige Leiden.
„Wie geht es deiner Frau?“
„Von Zeit zu Zeit macht ihr der Kopf viel zu schaffen.“
„Kopfschmerzen?“
„Ja. Wegen des neuen Gutes.“

Der Beweis
„Glauben Sie, Herr Zeuge, daß der An-geklagte wahrte, was er tat, als er mit dem Bierglas zuschlug?“
„Nein, Herr Richter, das glaube ich nicht, sonst hätte er doch sicher den Bierfüß ent-fert, der noch darunter liebt!“